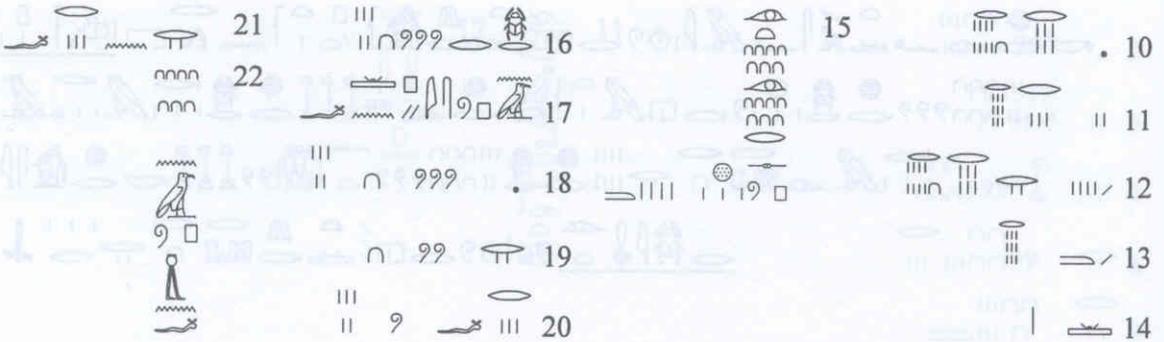


pRhind, Nr. 67



Transkription und Übersetzung

$\bar{1}$ tp n hsb b3kw n mnjw
 jst gr.t jj.n mnjw pn r jr w $\bar{2}$ hr jw3.w 70
 dd.n njsw pn n jw3.w n mnjw pn
 nd.wj htm jw3.w pn jnj=k
 $\bar{3}$ jw tr tnj htm jw3w=k c83
 dd.n mnjw pn hr=f
 jnj.n=j n=k m $\bar{3}$ n $\bar{3}$ n $\bar{4}$ jw3w
 sjp.n=k n=j
 hsb n=j

gmj=k wj km.kwj

jr.t mj hpr

$\bar{5}$ | $\bar{8}$ | . 1
 $\bar{3}$ | $\bar{3}$ |
 $\bar{3}$ | $\bar{3}$ |
 $\bar{3}$ n $\bar{3}$ =f m $\bar{6}$ $\bar{18}$
 $\bar{9}$ njs.hr=k l hnt $\bar{6}$ $\bar{18}$
 $\bar{10}$ - $\bar{14}$ | . $\bar{6}$ $\bar{18}$
 2 | $\bar{3}$ $\bar{9}$
 \ 4 | $\bar{3}$ $\bar{6}$ $\bar{18}$
 \ 2 | $\bar{9}$

dmd 1

$\bar{15}$ jr.t 70 jrj 70 r zp 4 $\bar{2}$

$\bar{16}$ hpr r 315

$\bar{17}$ n3 pw sjp n=f

$\bar{18}$ - $\bar{22}$ | . 315
 $\bar{3}$ | 210
 $\bar{3}$ =f | 105
 $\bar{3}$ n $\bar{3}$ =f | 70

n3 pw jnj.n=f

Methode der Abrechnung der b3kw-Abgabe eines Hirten:

Dieser Hirte ist zur Abgabe gekommen mit 70 Rindern, (und) dieser Rechner sagte zu den Rindern dieses Hirten: „Wie klein ist dieses htm der Rinder, die du gebracht hast. Wo ist das zahlreiche htm deiner Rinder?“

Dieser Hirte sagte zu ihm:

„ $\bar{3}$ von $\bar{3}$ der Rinder, die du mir überwiesen hattest, habe ich dir gebracht.

Rechne für mich!

Du wirst mich finden, indem ich vollständig bin.“

Rechnung, wie es resultiert:

Dann dividierst du 1 durch $\bar{6}$ $\bar{18}$.

Summe: 1.

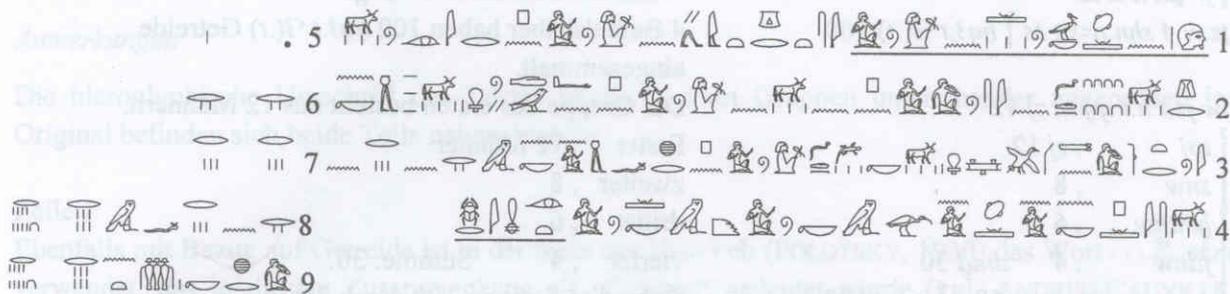
Berechnen von 70: Berechne 70 mal 4 $\bar{2}$!

Dann resultiert 315.

Diese sind es, die ihm überwiesen wurden.

Diese sind es, die ihm gebracht wurden.

Text



Anmerkungen

Zeile 1

Zu *jr*w „Viehsteuer“ vgl. KRUCHTEN, 1981, S. 85–88.

Zeile 2

Die Lesung von *jr*w³ aufgrund der phonetischen Schreibung in Aufgabe 84, so schon CHACE, 1979.

Aus dem Kontext läßt sich die Bedeutung von *h*tm zumindest eingrenzen. Es muß sich in irgendeiner Form um eine Angabe der Anzahl der mitgebrachten Rinder handeln. Aufgrund des Wortfeldes von *h*tm könnte eine „vertraglich abgemachte Rate“ vorliegen – eine derartige Bedeutung paßt sowohl zu der Aussage und der Frage, in der *h*tm vorkommen als auch zum darauf folgenden Hinweis auf die $\bar{3}$ von $\bar{3}$. Eine andere Deutung schlägt COUCHOUD, 1993, S. 180–181 vor, die von einer Art Kennzeichnung der Rinder ausgeht. Diese Deutung ist m.E. aus dem Kontext dieser Aufgabe jedoch nicht zu stützen.

Zeile 4

Die von GRIFFITH, 1984 vorgeschlagene Alternative, *h*sb.n=j (ich habe gerechnet) zu lesen ist zwar grammatikalisch auch möglich aber aus dem Kontext ist die hier gegebene Abtrennung sinnvoller. So bereits COUCHOUD, 1993, S. 181.